

Kein Zutritt für US-Amerikaner?

LUZERN ds. «100 Jahre Credit Suisse in der Zentralschweiz» – für die Grossbank Grund genug, am 13. Oktober in ihrer Filiale am Schwannenplatz einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Freunde und Kunden der Bank erhielten vor einigen Tagen die Einladung zu den Feierlichkeiten. Nebst dem «attraktiven Rahmenprogramm» dürfen sich die Gäste darauf freuen, für einmal einen Blick hinter die Kulissen des

HERAUSGEPICKT

Finanzinstitutes zu erhaschen. Stutzig macht jedoch ein kleingedruckter Satz am Ende: «Das vorliegende Dokument darf nicht in den Vereinigten Staaten verteilt oder an US-Personen abgegeben werden.» Sind das etwa direkte Auswirkungen des Steuerstreits zwischen der USA und der Schweiz? Werden amerikanische Bürger am 13. Oktober, die trotz Warnung erscheinen, vom Sicherheitspersonal der Bank wegweisen? CS-Sprecherin Daniela Häslar beschwichtigt: «Der Hinweis, den Flyer nicht an US-Personen abzugeben, ist ein Versehen.» Es handle sich dabei um einen sogenannten «Disclaimer», der grundsätzlich für Produktwerbung in der Schweiz zum Einsatz kommt und der nicht für lokale Anlässe gedacht ist. Häslar: «Am Tag der offenen Tür ist jedermann herzlich willkommen.» US-Amerikaner hin oder her.

Die Fahne trägt eine rosa Schleife



Eine Schleife als Zeichen der Solidarität für Frauen mit Brustkrebs. PD

VITZNAU red. Die 31 auf 31 Meter grosse Schweizer Fahne an der Felswand ob Vitznau hat ein neues Aussehen. Seit gestern trägt sie zwei Wochen lang eine 30 Meter lange und 3 Meter breite rosa Schlaufe. Hinter der Aktion steckt die Krebsliga Zentralschweiz. Die rosa Schleife ist international das Zeichen der Solidarität für Frauen mit Brustkrebs. «Damit bringen wir unsere Solidarität mit allen betroffenen Frauen und ihren Angehörigen zum Ausdruck», sagt Professor Rudolf Joss als Präsident der Krebsliga Zentralschweiz.

1300 Frauen sterben jährlich

Bewusst hat sich die Krebsliga Zentralschweiz für ein Symbol in der Natur entschieden. Gleichzeitig lädt sie zu Wanderungen ein, von denen Fahne und Schleife sichtbar sind. Die Wandervorschläge sind abrufbar unter www.krebsliga.info. In der Schweiz gibt es jährlich 5500 Neuerkrankungen an Brustkrebs, 1300 Frauen sterben jährlich. Die Krebsliga Zentralschweiz forderte die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden auf, wie andere Kantone Früherkennungsprogramme für 50- bis 70-jährige Frauen einzuführen.

Humorvoller Bischof weiht Kapelle



Bischof Felix Gmür in der neuen Kapelle St. Anna. Bild Remo Nägeli

LUZERN Bischof Felix Gmür hat gestern die neue St.-Anna-Kapelle eingeweiht. Zwischen den Ritualen brachte er die Schwestern zum Lachen.

dem Einzug der Schwestern um die Ecke erhalten die Sängerinnen ein Gesicht. In deren Mitte geht Bischof Felix Gmür, den silbernen, körpergrossen Bischofsstab fest in der Hand. Gmür klopft an die Tür der St.-Anna-Kapelle und sagt: «So spricht der Herr: Ich bin die Tür – wer durch mich hereingeht, wird gerettet werden.»

Bischof wurde hier geboren

Und so traten die Gäste ins Gotteshaus, das nach 15 Monaten Bauarbeiten fertiggestellt worden ist. Es folgte eine zweistündige Feier, durch die der Bischof souverän führte – einige Male brachte er die Schwestern und Gäste sogar zum Lachen. «Zachäus ist ein Schlitzohr», kommentierte er beispielsweise die Le-

sung einer Schwester. Oder: «Im St. Anna wird viel neues Leben geboren – zum Beispiel ich.» Der Bischof erblickte am 7. Juni 1966 das Licht der Welt in der Klinik St. Anna. Die beste Pointe hielt sich Felix Gmür aber bis zum Schluss auf: Als sich Generaloberin Schwester Heidi Kälin bei ihm für die Feier bedankte, sagte sie abschliessend: «Und hoffentlich auf Wiedersehen im St. Anna.» Gmür antwortete: «Aber hoffentlich nicht im Spital!»

Abgesehen von den Auflockerungen war die Messe mit viel Gebet und Gesang sehr traditionell gestaltet. Von der St.-Anna-Statue über die Orgel bis zum Altar weihte der Bischof jedes Element der neuen Kapelle. «Die Feier war nach alten Traditionen mit viel Symbolik ge-

staltet», erklärte Generaloberin Schwester Heidi Kälin nach der Weihe.

Ein seltener Moment für Gmür

«Es war feierlich und würdevoll», fand Felix Gmür am darauffolgenden Apéro. Auch für ihn war es ein besonderer Anlass, weil er seit langem wieder einmal eine komplett neue Kirche einweihen durfte – normalerweise sind es nur einzelne neue Elemente. Mit dem modernen Design konnte er sich gut anfreunden: «Die grossen Fenster und das Holz schaffen eine warme Atmosphäre.»



Galerie: Mehr Bilder über den Anlass auf www.luzernerzeitung.ch/bilder

BLS: Gemeindeverband fordert neue Züge

LUZERN Die BLS kämpft mit Ausfällen und Verspätungen. Die Verantwortlichen nehmen das Problem ernst – eine Lösung ist jedoch nicht in Sicht.

Vor einer Woche berichteten wir an dieser Stelle über die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS), die auf der Strecke zwischen Luzern und Bern in den ersten drei Wochen dieses Monats neun Zugausfälle und noch mehr Verspätungen zu verzeichnen hatte. Zahlreiche Bahnkunden liefen deswegen im Internet Sturm – und nach dem Bericht in der «Zentralschweiz am Sonntag» meldeten sich erneut mehrere verärgerte Pendler per Mail bei unserer Redaktion. Dass die Strecke zwischen Luzern und Bern für das Bahnunternehmen «nicht ganz einfach» ist, räumte BLS-Sprecher Michael Blum bereits letzte Woche ein. Josef Auchli, Präsident der Arbeitsgruppe Verkehr des Gemeindeverbandes Region Luzern West, ist diese Einsicht nicht genug – der Ingenieur aus Wollhusen fordert nun Taten. «Es muss klar eine markante Verbesserung der Situation geben – und zwar schon bald.»

Für Schwierigkeiten sorgen bei der BLS nicht die neueren S-Bahn-Züge,

sondern primär die veralteten Regioexpress-Kompositionen, die aus den 70er-Jahren stammen. Diese werden in den Stosszeiten um zwei zusätzliche Wagen ergänzt – was immer wieder zu elektronischen Problemen und damit zu Verspätungen führt. Eine Lösung für dieses Problem haben die BLS-Techniker bisher nicht gefunden. Im Gegenteil: «Die Probleme häufen sich», so Josef Auchli. BLS-Sprecher Blum vergleicht die Situation mit der Suche nach einer Nadel im Heuhaufen.

Gemäss der Leistungsvereinbarung zwischen der BLS und dem Verkehrsverbund Luzern (VVL) ist geplant, dass die alten Regioexpress-Kompositionen im Jahr 2019 durch neues Rollmaterial ersetzt werden. Für Josef Auchli ist dies zu spät. «Die Arbeitsgruppe setzt sich ein dafür, dass die neuen Züge deutlich vor 2019 beschafft werden.» Bis wann spätestens, lässt er offen.

Verband nimmt Bahn in Schutz

«Neue Züge deutlich vor 2019» – Daniel Meier, Geschäftsführer des Luzerner Verkehrsverbundes (VVL) kennt dieses Anliegen. «Der VVL, der für die Bestellung des Rollmaterials zuständig ist und dieses auch finanziert, bedauert die aktuelle Situation», so Meier. Die BLS mache insgesamt einen guten Job, was auch die Qualitätsmessungen bei der S-Bahn belegen würden. «Ge-

rade auch nach der Einführung des Flügelzugkonzepts im Dezember 2010 signalisieren die Passagiere eine klar gesteigerte Kundenzufriedenheit», so Meier. Weiter betont er, dass der Regioexpress 2012 eine Pünktlichkeit von 91 Prozent erreicht habe, was bedeutet, dass 91 Prozent aller Züge mit einer



«Der Luzerner Verkehrsverbund bedauert die aktuelle Situation.» DANIEL MEIER, GESCHÄFTSFÜHRER VERKEHRSVERBUND LUZERN

maximalen Verspätung von 3 Minuten am Ziel eintreffen.

Die Häufung der Zwischenfälle im September ist aber auch Meier nicht entgangen. «Offensichtlich bestehen auf der Strecke zwischen Luzern und Bern

Probleme. Diese müssen aber nicht nur beim Rollmaterial liegen. Sie können auch sehr gut bei der Infrastruktur und dort vor allem bei der einspurigen Strecke liegen.»

Es sei nun Aufgabe des Bahnunternehmens, einen Vorschlag zu machen, wie man das Problem mit dem Rollmaterial in absehbarer Frist lösen könnte – und wie diese Lösung auch wirtschaftlich zu realisieren wäre. «Neues Rollmaterial kostet Geld und kann nicht einfach aus dem Hut gezaubert werden. Gleichzeitig ist das bestehende Rollmaterial noch nicht abgeschrieben.»

Resultate frühestens Ende Jahr

Auf Anfrage bestätigt Ugho Wyler, Kommunikations-Chef bei der BLS AG, dass das Unternehmen zurzeit im Auftrag des VVL einen vorzeitigen Ersatz des bestehenden Rollmaterials prüft. «Diesbezügliche Resultate liegen frühestens per Ende 2012 vor.» Noch ist also ungewiss, bis wann das Rollmaterial frühestens ersetzt werden könnte. Ebenfalls unklar ist, wie viel Geld in das neue Rollmaterial investiert werden muss. «Die Bandbreite für neues Rollmaterial dürfte zwischen 8 und 13 Millionen Franken pro Komposition liegen», sagt der BLS-Sprecher.

DANIEL SCHRIEBER daniel.schreiber@zentralschweizamsonntag.ch

SONNTAG IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@luzernerzeitung.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Ombudsman: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (THB); Stv. Chefredaktoren: Jérôme

Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts), Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Leiterin überregionale Ressorts: Nelly Keune (ny, Leiterin Markt/Wirtschaft); Online: Robert Bachmann (bac), Leiter Zentralschweiz am Sonntag; Dominik Buholzer (bu)
Überregionale Ressorts: Nachrichten / visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Karl Fischer (K.F.); Pascal Imbach (pi); Politik: Jan Flückiger (ffj); Barbara Inglin (bin); Kari Kälin (kÄ); Christoph Reichmuth (cr); Léa Wertheimer (lea); Bundeshaus: Eva Novak (eno); Eveline Rutz (eru); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Hans-Peter Hoeren (ho); Bernard Marks (bm); Rainer Rickenbach (rr); Lukas Scharf (slu); Roman Schenkel (rom); Front/Die andere Seite: Stefan Degen (sd); Andree Stössel (ast).
Regionale Ressorts: Guido Felder (gf, regionaler Leiter Sonntagsausgabe); Daniel Schriber (ds, Sonntagsausgabe); Thomas Heer (eer, Sonntagsausgabe); Sonntagsausgabe Zug: Christian P. Meier (cpm); Silvan Meier (van). – Leiter regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem), Stadt/

Region Luzern: Stefan Roschi a. i. (str); Susanne Balli (sb); Hugo Bischof (hb); Dave Schläpfer (scl); Ruth Schneider (rs); Guy Studer (gus); Luca Wolf (lw); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer; Luzia Mattmann (lm); Thomas Oswald (tos); Karin Winistörfer (kwi); Büro Sursee: Regula Bättig (rb); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Robert Knobel (rk). Reporterpool: Benno Mattli (bem); Christian Bertschi (cb); Roger Rüegger (rg); Alexander von Däniken (avd). **Redaktion Schwyz:** Harry Ziegler (haz). **Redaktion Aargau:** Bruno Arnold (bar). **Redaktion Stans:** Markus von Rotz (mrv).
Sport: Andreas Ineichen (ain); Stefan Klingler (kl); Albert Krütli (a.k.); René Barmettler (reb); Nicola Berger (nbe); Roland Bucher (rbu); Turi Bucher (tbu); Theres Bühlmann (T.B.); Jonas von Flüe (jvf); Melk von Flüe (mvf); Daniel Wyrsch (dw); SportJournal: René Leupi (le).
Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Piazza/Wissen: Hans Graber (hag); Robert Bossart (rob, Reisen); Caroline Fux (cab); Annette Wirthlin (wia); Kultur: Arno Renggli (are); Stefan Christen (sc); Kurt Beck (bc); Urs Bugmann (bug); Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat).
Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac), Philipp Berger (bep), Sara

Häusermann (sha); René Meier (rem); Ernst Zimmerli (zim).
Foto/Bild: Lene Horn (LH); Claudio Attolini; Pius Amrein; Corinne Glanzmann; Manuela Jans; Marius Rinderknecht; Nadia Schärli; Philipp Schmidli, Dominik Wunderli. – Bild: Fabienne Arnet; Laura Kolodziej; Sara Schuppen-Wüest.
Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).
Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Pirmin Bossart (pb); Andreas Bättig (bat); Christian Hodel (chh); Aleksandra Mladenovic (mla); Ismail Osman (io); Sasa Rasic (ras, Volontär Kanton); Noémie Schafroth (nsc); Olivia Steiner (ost, Volontärin Stadt/Region); Florian Weingartner (fw, Volontär).
Verlagsprojekte: Kommerzielle Beilagen: Jörg Lüscher (jl).
Adressen und Telefonnummern: Mailhofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.
Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@zentralschweizamsonntag.ch
Abonnements- und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzm.ch, **Billetverkauf:** Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserter online aufgeben: www.publicitas.ch
Postadresse: Publicitas AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: E-Mail: inserter@lzm.ch oder Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).
Auflage: 106 894 Exemplare (Wemf-beglaubigte Gesamtauflage).
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 416.–/6 Monate Fr. 216.–, Sonntagsausgabe 12 Monate Fr. 150.– (inkl. 2,5% MWST).
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Die irrgewisse geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.